

Wir haben nunmehr auch gute Verbindung zu unseren Kollegen in Dänemark, das — wie wir schon von Meldungen aus Schleswig-Holstein schlossen — eine besonders günstige Lage für das Beobachten von Wanderinsekten hat. Dort erscheinen auch ziemlich regelmäßig Arten, deren Herkunft in Skandinavien oder in den Tundren Nordrußlands vermutet wird. Unsere Kollegen interessieren sich in diesem Zusammenhang für Funde der Noc-tuiden *Eurois occulta*, *Mamestra glauca*, *Hyppa rectilinea* und *Syngraphal Plusia interrogationis* in Norddeutschland, die vielleicht mit dem Auftreten in Dänemark in Zusammenhang stehen (es wäre auch ein Ausstrahlen von unseren Mittelgebirgen oder den Alpen möglich). Die Lepidopterologen unter unseren Mitarbeitern in Norddeutschland bitten wir bei Auftreten um Meldung dieser Arten. Wir geben sie dann gesammelt unseren Kollegen in Dänemark zur Auswertung weiter.

Mein Stellvertreter ULF EITSCHBERGER wohnt jetzt in 8702 Lengfeld, Flür-leinstraße 25; seine zusammen mit DR. E. REISSINGER verfaßte Arbeit über *Aporia crataegi*, auf die im letzten Heft auf S. 128 hingewiesen wurde, erscheint in der E. Z. Frankfurt 1971 im Februar- und Märzheft.

Schriftenschau

KOCH, M.: Zur Wanderfalterforschung — Rückblick und Ausblick. Ent. Berichte, 1970: 50—52. In der DDR werden nur noch auffallende Ein- und Ausflüge von Hauptwanderern, häufiges Auftreten und Abweichungen von der Norm registriert, ansonsten werden nur noch Ovaruntersuchungen und Züchten mit Vitamin-E durchgeführt.

RAINEY, R. C.: Effects of atmospheric conditions on insects movement. Quart. J. R. Meteorolog. Soc. 95: 424 bis 434, 7 Fig., 1969. Eine interessante Übersicht über die Zusammenhänge von wandernden Heuschreckenschwärmen und Witterung, insbesondere der gleichzeitigen Luftströmung, die auch für einige Schmetterlingsarten Gültigkeit zu haben scheinen, nämlich Wandern mit dem Winde.

URQUHART, F. A.: A study of a continuously breeding population of *Danaus plexippus* in southern California compared to a migratory population and its significance in the study of insect movement. J. Res. Lepidopt. 7: 169—181, 1968 (1970).

Beim Monarchen sind Wanderungen über weite Strecken zu beobachten, wie dies bei der Population des östlichen N-Amerikas der Fall ist, aber auch Flüge anderer Populationen, die zwar zur gleichen Zeit und jeweils in gleicher Richtung stattfinden, aber nur über weit kürzere Distanzen ausgeführt werden. Bei ♀♀, die an den Wanderungen der erstgenannten Population teilnehmen, während denen unterwegs Rast- oder Schlafplätze am Südflug aufgesucht werden und die an bestimmten Plätzen, etwa auf der Monterey-Halbinsel Kaliforniens von Dezember bis Februar verbleiben, ist eine Weiterentwicklung der Eier nicht erkennbar. Auch im Versuch unter günstigen Bedingungen legen sie nicht ab. Hingegen legen ♀♀

im Früh- und Mitsommer gefangen ohne Schwierigkeiten in Gefangenschaft Eier und ihre Nachkommenschaft pflanzt sich auch über die Wintermonate fort. Monarchen, die nur über kürzere Strecken wandern und sich dabei nicht auf Rastplätzen ansammeln, pflanzen sich, wie in Süd-Kalifornien und Florida das ganze Jahr über fort. Die verzögerte Eireifung (Ovar-Dormanz) bringt, was ich auch für unsere Saison-Wanderer in Europa nachwies, Vorteile für die Weitstreckenwanderer. Die Falter ♀♀ sind leichter, sie haben mehr Fettreserven für den Flug, werden nicht durch die Ablage aufgehalten und sind schließlich langlebiger. Ovar-Dormanz scheint in Beziehung zu den täglichen Temperaturschwankungen im Freiland zu stehen.

K. HARZ

Buchbesprechungen

GUSTAV FISCHER Verlag, Stuttgart 1971:

HOLLANDE, A.: Struktur und Funktion der Zelle. Band I des 5 Bände umfassenden Werkes „Allgemeine Biologie“. XII + 203 S., 112 Abb., Format 15,4x22,9 cm, Balacron, 25,- DM (Subskriptionspreis bei Abnahme des ganzen Werkes 22,50 DM). Die Biologie, die Wissenschaft vom Leben, hat in unseren Tagen große Fortschritte gemacht; greifbare Lehrbücher sind in vielem überholt. Hier liegt nun in guter Übersetzung aus dem Französischen der 1. Band eines neuen Standardwerkes in erschwinglicher Preislage vor, in dem fünf Autoren, jeder ein Fachmann auf seinem Gebiet, den umfangreichen Stoff unseres heutigen Wissens in verständlicher Form darstellen. Alles Wissenswerte über die Zellen, die Bausteine des Lebens, wird behandelt, wobei sich Text und Abbildungen (auch hervorragende Aufnahmen mittels des Elektronenmikroskops!) aufs beste ergänzen. Studierende werden das Buch, das bestens zu empfehlen ist, mit viel Gewinn benutzen.

K. HARZ

REMANE, A.: Das Sozialleben der Tiere, 2. Aufl., VI + 178 S., 22 Abb., Taschenbuchformat, Balacron, 9,80 DM.

Weil auch wir Menschen soziale Geschöpfe sind, fanden soziale Tiere, Tiergesellschaften und Tierstaaten schon im Altertum besonderes Interesse und man zog Vergleiche. In ansprechender Weise wird das Zusammenleben von Tieren mit seinen „Spielregeln“ usw. geschildert, wobei auch Ergebnisse neuzeitlicher Verhaltensforschung angeführt werden. Hinweise auf Fachzeitschriften und Literatur ergänzen die empfehlenswerte Arbeit, die Studierenden, aber auch Naturfreunden sehr nützlich sein, aber auch Freude bereiten wird.

K. HARZ

VEB Volk und Wissen, Berlin 1969:

Exkursionsfauna von Deutschland, Insekten, II. Halbband, 476 S., 1029 Abb., ganzl., 13,50 DM.

In diesem Band werden Zikaden, Schildläuse, Blattläuse, Flöhe, Zweiflügler und Schmetterlinge behandelt. Letztere sind von H. J. HANNEMANN und unserem Ehrenmitglied E. URBAHN von S. 142—322 mit Abb. 142—320 (tatsächlich sind es viel mehr, weil die einzelnen Abbildungen unterteilt sind, Abb. 142 umfaßt z. B.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1970-1971

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Harz Kurt

Artikel/Article: [Schriftenschau 142-143](#)